

# HANDS UP 2021

Die große digitale Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks



Foto: AMH

## Marktplatz für die Zukunft – Die Hands Up startet digital durch

Die Ausbildungsmesse des regionalen Handwerks findet zum siebten Mal statt. Dieses Mal jedoch im Internet.

Der Sommer kommt schneller, als man denkt, und damit für viele Schülerinnen und Schüler in Stuttgart auch das Ende der Schulzeit und die Frage: Was kommt nun? Welche Ausbildung passt zu mir? Bei dieser für den weiteren Berufsweg wichtigen Entscheidung hilft die Ausbildungsmesse Hands Up der Kreishandwerkerschaft Stuttgart. Auf der Messe zeigen zahlreiche Betriebe aus der Region Stuttgart, welche Ausbildungen es im Handwerk gibt.

### HANDWERKER AUS DER REGION SUCHEN AUSZUBILDENDE

In den vergangenen Jahren fand die Hands Up immer im Stuttgarter Rathaus statt, wo sich die Firmen an Ständen präsentierten und mit den Schülerinnen und Schülern – und deren Eltern – ins Gespräch kamen und dabei Rede und Antwort standen. Tausende junge Menschen haben diese Möglichkeit der Information jedes Jahr wahrgenommen.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. Wegen der Corona-Pandemie kann die Ausbildungsmesse nicht vor Ort stattfinden. „Daher haben wir uns früh entschlossen, unsere Ausbildungsmesse ins Internet zu verlegen.“

Schaut rein“, sagt der Kreishandwerksmeister Alexander Kotz. Es ist ihm wichtig, dass sich die Betriebe und zukünftigen Azubis dennoch kennenlernen und ins Gespräch kommen. Man muss auch die Chancen er-

kennen, die sich in dieser schwierigen Situation bieten. Das digitale Messeformat hat auch Vorteile, so Kotz. „Unsere Messe ist jetzt vier Wochen lang und 24 Stunden am Tag erreichbar.“



Start der digitalen Ausbildungsmesse Hands Up durch Oberbürgermeister Frank Nopper und den Kreishandwerksmeister Alexander Kotz Foto: Dogma 360° Communications

### GUTE CHANCEN MIT EINER AUSBILDUNG IM HANDWERK

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Stuttgart, Frank Nopper, schaltet er die Internetseite von Hands Up frei. „Das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan“, sagt Frank Nopper. „Es ist die regionale Wirtschaftskraft und sucht qualifizierte Mitarbeiter und Nachwuchskräfte.“ Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, haben alles richtig gemacht. „Das Handwerk bietet große Chancen und sucht junge Leute, die leistungsorientiert und verantwortungsbewusst sind. Eine Ausbildung im Handwerk ist ein sicheres Fundament für das zukünftige Berufsleben.“ Michael Schobert

### » IN KÜRZE

Die Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks Hands Up findet bis zum 18. April online im Internet unter [www.hands-up.online](http://www.hands-up.online) statt.

Über 60 Betriebe, Innungen und gewerbliche Schulen präsentieren sich, z. B. auch die Stadt Stuttgart, die Maler- und Lackierer-Innung, die Handwerkskammer, die Karosserie- und Fahrzeugbaubauer-Innung, die Württembergischen Staatstheater und das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum.

Verschiedenste Ausbildungen werden vorgestellt, u. a. Anlagenmechaniker, Elektroniker, Tischler, Zimmerer, Bäcker und Hörakustiker, Kaufleute für Büromanagement, Beton- und Stahlbauer, Steinmetz, Glaser, Augenoptiker, Stuckateur, Fliesen- und Plattenleger, Raumausstatter, Informationstechniker, Orthopädietechnik-Mechaniker, Klempner, Gebäudereiniger, Feinwerkmechaniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Metallbauer, Bauzeichner, Textil- und Modenäher, Technischer Produktdesigner, Fahrzeuglackierer, Technischer Systemplaner, Fachlagerist.

## Die Hands Up im Internet. Wie geht das?

Die Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks läuft im Internet unter [www.hands-up.online](http://www.hands-up.online).

Die siebte Hands Up, die Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks, läuft in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausschließlich online.

**Was ist die Hands Up?** Die Ausbildungsplattform Hands Up online bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, schon einmal virtuell Handwerksluft zu schnuppern, sich über die Karrierechancen im Handwerk zu informieren und direkt Kontakte zu Stuttgarter Betrieben zu knüpfen.

**Wie findet die Hands Up statt?** Die diesjährige Ausbildungsmesse findet ausschließlich auf der Internetseite [www.hands-up.online](http://www.hands-up.online) statt. Hier präsentieren sich die Teilnehmer unter anderem mit kurzen Videoclips. Bis zum 18. April können sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte über die Karrierechancen in den über 130 Handwerksberufen informieren. Hier dreht sich vier Wochen lang alles rund

ums Backen, Schreiner, Schrauben, Schneidern und Mauern, denn die Vielseitigkeit des Handwerks kennt quasi keine Grenzen.

**Wie läuft die Hands Up ab?** Clevere Suchfunktionen unterstützen bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufes. Fragen an das Hands-Up-Team können direkt per WhatsApp gestellt werden. Tipps und Infos rund um die Bewerbung und den Ablauf der Ausbildung runden das Paket ab. Die virtuelle Messe ist ohne Anmeldung oder Registrierung barrierefrei erreichbar. Weitere Infos zur Hands Up und dem Handwerk gibt's auch auf Facebook und Instagram.

**Wen kann man auf der Messe treffen?** Über 60 Ausbildungsbetriebe und Organisationen – von den Innungen und Handwerksbetrieben bis zu Berufsschulen – stellen sich und ihre Ausbildungsangebote vor.

**Wer sind die Kreishandwerker?** Die Kreishandwerkerschaft ist der Zusammen-

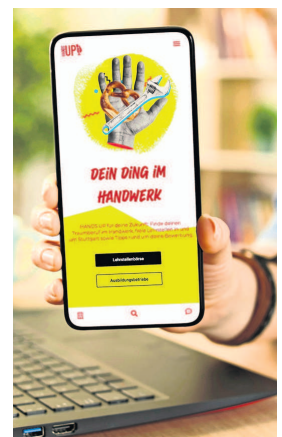
schluss aller 32 Handwerksinnungen, die ihren Sitz im Stadtkreis Stuttgart haben. Sie ist der Initiator der digitalen Azubimesse.

**Wie viele Handwerkerbetriebe gibt es in Stuttgart?** In Stuttgart meistern gut 5600 Handwerksunternehmen mit rund 2000 Auszubildenden und 52 000 Beschäftigten große und kleine Aufgaben, besondere Herausforderungen und innovative Projekte für ihre Kunden, vom privaten Haushalt bis zum großen Industriebetrieb. Dabei wird die Großzahl der Arbeiten speziell nach Kundenwünschen individuell geplant, hergestellt, maßgeschneidert, repariert oder ausgetauscht. So flexibel und kreativ wie in fast keinem anderen Wirtschaftszweig.

**Was bringt mir eine Ausbildung in einem Handwerk?** Das Handwerk bietet mit seinen Ausbildungsmöglichkeiten eine gute Zukunftschance für junge Menschen. Mit dem Abschluss der Ausbildung ist der Ge-

sellenbrief das ideale Sprungbrett auf dem Weg zum Meistertitel. Übrigens ist dieser inzwischen einem Bachelorschluss gleichgestellt und somit eine praktische Alternative zum trockenen Studium. Darüber hinaus warten zahlreiche Betriebe auf tatkräftige Talente für Führungspositionen oder Geschäftsübernahmen. 130 Handwerksberufe mit vielen individuellen Karrieremöglichkeiten warten auf „Nachwuchs“. Berufseinsteiger können im Handwerk viel bewegen und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

**Wo finde ich weitere Informationen?** Infos zur Messe gibt es [www.hands-up.online](http://www.hands-up.online). Weitere Fragen zur Messeorganisation und zum Handwerk in Stuttgart beantwortet die Kreishandwerkerschaft Stuttgart (Haus des Handwerks, Schlachthofstraße 15, 70188 Stuttgart, 07 11 / 48 97 30, [info@kh-stuttgart.de](mailto:info@kh-stuttgart.de)) im Internet unter [www.kh-stuttgart.de](http://www.kh-stuttgart.de) oder [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)



Die Hands Up läuft auch auf dem Smartphone. Foto: iStock/Peelings Media



# HANDS UP 2021

Die große digitale Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks



## Das Handwerk 2.0 ist der neue Standard: Immer mehr Betriebe setzen auf Digitaltechnik

Tracking-Systeme, Virtual-Reality-Brille und Social Media: Die Digitalisierung verändert auch die Arbeit im Handwerk.

Die Digitalisierung ist im Handwerk längst angekommen. Dachdecker lassen Drohnen fliegen, Räume werden per Laser vermessen, Orthesen kommen aus dem 3-D-Drucker. „Viele Unternehmer sehen darin keine Bedrohung, sondern vielmehr eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit und Chance“, bestätigt Thomas Gebhardt, Beauftragter für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Region Stuttgart, den Trend.

### DER KUNDE WIRD DIGITAL IN DAS PROJEKT EINGEBUNDEN

So kann mit einer Virtual-Reality-Brille die neue Küche bereits im Planungsstadium begangen werden, Konditoren besprühen Torten mit Lebensmittelfarben aus dem Drucker. „Die Technik kommt der Tatsache entgegen, dass der moderne Kunde selbst digital unterwegs ist. Er plant mit, steuert mit und will aktiv in das Projekt eingebunden sein. So kann die Wertschöpfung schnell und direkt erfolgen“, betont Gebhardt. „Im Störfall reichen ein paar Digitalfotos von der Heizung oder dem Fensterbeschlag und der Monteur weiß, was ihn erwartet, und kann das Ersatzteil bereithalten.“

Beim Stuttgarter Familienunternehmen Gröber spielt die Digitalisierung eine große Rolle bei der Akquisition von Kunden und der Optimierung von Arbeitsabläufen. So sind alle Mitarbeiter per Tablet digital an die Zentrale angebunden und können unterwegs ihre Arbeitszeiten übermitteln. „Besonders wichtig ist auch die Dokumentation der geleisteten Arbeit in Bild und Text oder per Sprachnotiz“, betont Geschäftsführer



Die digitale Technik wird im traditionellen Handwerk immer wichtiger.

Foto: argum/Falk Heller

Hermann Blattner. „Formulare werden heute ebenfalls digital ausgefüllt und automatisch ins Büro gesandt.“

Eine große Herausforderung seien die Einrichtung eines Gesamtsystems und die Entwicklung passender Schnittstellen gewesen. „Es gibt keine fertige Lösung zur Digitalisierung eines Handwerksbetriebs“, betont Blattner. „Wir haben vielmehr aus einer Vielzahl an Technologien unsere eigene Anwendung entwickelt.“ Daran war auch Manuel Gläser beteiligt, der für alle Projekte

und Prozesse rund um die Digitalisierung des Unternehmens eingestellt wurde. Er kümmert sich um die Social-Media-Auftritte auf Facebook und Instagram sowie um den Blog der Firma Gröber. „Ein Handwerksbetrieb muss heutzutage seine Kompetenz im Internet darstellen“, erklärt Hermann Blattner. „Selbst Stammkunden wollen immer wieder überzeugt werden. Ohne digitale Sichtbarkeit geht es daher nicht.“

Laut einer Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbands

des Deutschen Handwerks setzt aktuell jeder zweite Handwerksbetrieb digitale Technologien und Anwendungen ein. Am weitesten verbreitet ist Cloud-Computing, das 27 Prozent der Betriebe nutzen. Jeder achte Handwerksbetrieb verwendet smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt; zwölf Prozent nutzen Tracking-Systeme, mit denen sich Maschinen oder Betriebsmittel nachverfolgen lassen. Vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Daten-

analyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden, hat jeder zehnte Betrieb im Einsatz. 3-D-Technologien, Drohnen und Roboter liegen hingegen noch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Bei der Kommunikation hingegen sind die meisten bereits digital und besitzen eine eigene Homepage. 84 Prozent haben sich in Online-Verzeichnisse eingetragen und 30 Prozent sind in sozialen Netzwerken aktiv, wobei dies vor allem für größere Unternehmen gilt. Das Engagement ist notwendig, denn die Digitalisierung verändert nicht nur das Handwerk, sondern auch die Anforderungen und Wünsche der Kunden, die mit ihrem Smartphone immer und überall online sind. Darauf müssen sich die Betriebe einstellen, indem sie auf allen relevanten Kanälen erreichbar sind. *Brigitte Bonder*

### » FÖRDERUNG

Investitionen in die Digitalisierung des eigenen Unternehmens werden wieder staatlich gefördert. Seit dem 1. Februar 2021 können Anträge für die „Digitalisierungsprämie Plus“ gestellt werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.hwk-stuttgart.de/digipraemie](http://www.hwk-stuttgart.de/digipraemie). In diesem Jahr findet erneut das Projekt Digiscouts® des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie statt. Hier können Auszubildende ihren Betrieb dabei unterstützen, die Digitalisierung voranzutreiben. Informationen unter [www.digiscouts.de](http://www.digiscouts.de)

## UNTERWEGS IN RICHTUNG ZUKUNFT!

- » Anlagenmechaniker SHK (m/w)
- » Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w)
- » Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w)
- » Fachinformatiker (m/w)
- » Fachlagerist (m/w)



**Wir sind auf der HANDS UP - Onlinemesse vertreten.**

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen finden Sie auf: [www.scharr.de](http://www.scharr.de)

**SCHARR**  
bringt Energie ins Leben

## HANDS UP 2021

Die große digitale Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks



## Eine krisenfeste Zukunft im Blick

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben geht mit so manchen Fragen einher. Was ist jetzt wichtig und was kommt in Berufsschule und Betrieb auf die Auszubildenden zu.

Rund 130 Ausbildungsberufe stehen im Handwerk zur Auswahl. Die Ausbildung läuft im Wechsel zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ab. Daher wird auch von dualer Ausbildung gesprochen. Im Betrieb steht die Praxis an, die den Azubis von den Ausbildern vermittelt wird. Was während der Lehre alles erlernt werden soll, ist in der Ausbildungsordnung festgelegt. Für die Zeiten in der Berufsschule gibt es eine Freistellung vom Betrieb. Der Unterricht kann in Teilzeit an ein bis zwei Tagen pro Woche stattfinden oder in Blockform. Dann geht es für die Azubis in der Regel alle sechs Wochen für zwei Wochen zum Unterricht an die Berufsschule. Eine sogenannte überbetriebliche Ausbildung kann die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule ergänzen. Dort werden noch jene praktischen Dinge erlernt, die der Ausbildungs-

betrieb selbst nicht vermitteln kann, weil sie dort im Arbeitsalltag eher selten oder gar nicht vorkommen.

**Berufsschule – Theorie und Praxis:** „Viele Jugendliche denken, die Berufsschule sei nach all den vorausgegangenen Schuljahren nun eher Nebensache, aber dem ist nicht so“, betont Felix Winkler, geschäftsführender Schulleiter der gewerblichen Schulen in Stuttgart. Um in der Praxis bestehen zu können, wird dort die ganze Fachtheorie vermittelt, die für das jeweilige Handwerk wichtig ist. Auch die Praxis wird großgeschrieben. In Werkstätten und Labors lernen die Auszubildenden in kleineren Werkstatt-Gruppen den Umgang mit den neuesten Techniken, arbeiten an den modernsten Maschinen. „Wir sind technisch auf dem neuesten Stand“, betont der Schulleiter.

**Arbeitszeit:** Je nach Schulabschluss dauert die Ausbildung im Handwerk in der Regel zwei bis dreieinhalb Jahre. Wer noch keine 18 Jahre alt ist, hat maximal eine 40-Stunden-Woche. Bei Volljährigen kann es auch mal mehr sein, innerhalb von sechs Monaten darf jedoch im Schnitt auch nur acht Stunden am Tag gearbeitet werden. Von Montag bis Freitag arbeiten, nebenher noch lernen – eine Ausbildung kann schon fordern. „Den passenden Beruf zu wählen, ist wichtig, und nicht unbedingt das, was man kennt, muss richtig sein“, betont daher Felix Winkler und rät, sich zu informieren und auch Nischenberufe zu entdecken.

**Gehalt und Urlaub:** Während der Ausbildung gibt es jeden Monat eine Ausbildungsvergütung. Wie hoch diese ausfällt, hängt vom Tarifvertrag der jeweiligen Branche ab, sie steigt aber mit den Ausbildungsjahren. Fallen Überstunden an, gibt's dafür Geld oder Freizeitausgleich. Natürlich steht den Auszubildenden auch Urlaub zu. „Den muss einem der Arbeitgeber in der Zeit der Berufsschulferien ermöglichen“, merkt Felix Winkler an, denn Urlaub während der Schule geht nicht. Wer noch keine 16 Jahre alt ist, kann mit mindestens 30 freien Werktagen planen, bei 18-Jährigen sind bei einer Fünf-Tage-Woche mindestens 20 Urlaubstage drin.

**Nicht gleich aufgeben:** Wenn es nicht klappt, nicht gleich alles hinschmeißen. Probleme kann es immer geben. In der Berufsschule wie im Betrieb sind die Jugendlichen nicht allein. „Es gibt Jugendsozialarbeiter, die sich privater Probleme annehmen, sogenannte Ausbildungsmanager fungieren als Bindeglied zwischen Schule und Betrieb, bieten den Jugendlichen vielfach tolle Unterstützung, und auch Verbindungs- und Bera-

tungslehrer stehen helfend zur Seite“, zählt Winkler auf. Auch VerA (www.vera.ses-bonn.de) hilft stark, durch die Ausbildung zu kommen, stellt den Jugendlichen berufs- und lebenserfahrene Senior-Expertinnen und -Experten an die Seite.

**Ein Hurra auf den Gesellenbrief:** In der Abschlussprüfung kann man schließlich zeigen, was man in Theorie und Praxis draufhat. „Die theoretische Prüfung ist in Baden-Württemberg eine gemeinsame Prüfung von Kammer und Berufsschule – das ist einzigartig und spricht für eine enge Verzahnung“, hebt Felix Winkler hervor. Die praktische Prüfung dauert ein bis zwei Tage. Wenn ein Gesellenstück angefertigt wird, kann man dafür aber auch durchaus mehrere Wochen Zeit haben. Mit dem Gesellenbrief in der Tasche, den Zeugnissen von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb, ist der Grundstein für die weitere berufliche Laufbahn gelegt. Auch der Meister kann dann kommen.

**Corona:** Abstand, Hygiene und Masken im Präsenzunterricht und in den Lehrwerkstätten – auch in Zeiten der Pandemie läuft die handwerkliche Ausbildung. „Während des Lockdowns gab's Online-Unterricht“, erzählt Felix Winkler, und damit die Praxis nicht leidet, wurden die theoretischen Grundlagen vorgezogen. Flexibel sein ist und war die Devise. Wer bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb für den Beruf seiner Wahl aufgrund der Pandemie auf Zurückhaltung stößt, dem gibt Schulleiter Winkler einen Tipp: „Wir sind derzeit kulant. Jugendliche mit konkretem Berufswunsch können die einjährige Berufsschule, eine Vollzeitschule für das erste Ausbildungsjahr, auch dann besuchen, wenn sie noch keinen festen Ausbildungsbetrieb haben.“

## Förderung bei Umzug?

Wer eine Ausbildung macht und dafür von zu Hause auszieht, erhält unter Umständen Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Darauf weist die Bundesagentur für Arbeit auf ihrem Portal „Planet-Beruf“ hin. Es gibt jedoch einige Voraussetzungen für die BAB. Anspruch haben nur diejenigen, die eine anerkannte duale Berufsausbildung machen. Außerdem gibt es die Beihilfe nur dann, wenn Jugendliche umziehen müssen, weil der Betrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist. Auch wer über 18 Jahre alt ist oder beispielsweise ein Kind hat, kann den Anspruch prüfen lassen. BAB wird bei der zuständigen Agentur für Arbeit beantragt und muss nicht zurückgezahlt werden.

Die Höhe ist abhängig von verschiedenen Faktoren, etwa der Ausbildungsvergütung. Einige Beispielsrechnungen gibt es in dem BAB-Merkblatt der Arbeitsagentur. Ob man voraussichtlich berechtigt ist, kann man auch mit dem BAB-Rechner der Arbeitsagentur nachprüfen. *dpa*



Eine Ausbildung zur Bäckerin ist nichts für Langschläferinnen. Foto: www.amh-online.de



Ein Umzug verursacht Kosten. Foto: dpa/Klose

## » Impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen  
Annett Boblenz,  
Michael Schorberth  
Anzeigen: Malte Busato (verantwort.)

## Gute Aussichten im Handwerk

130 Handwerksberufe warten auf Nachwuchs – Klassische Ausbildung als Grundlage

Kreishandwerksmeister Alexander Kotz wirbt für das Handwerk. Im Interview spricht er über Ausbildungschancen, wie man den geeigneten Beruf findet und wo es Hilfe bei Problemen gibt.

*Herr Kotz, es gibt den schönen Spruch „Das Handwerk hat goldenen Boden“. Also beste Voraussetzungen für eine Ausbildung im Handwerk?*

Ja sicherlich, vorausgesetzt natürlich, junge Leute folgen daraus nicht, es sich auf dem goldenen Boden gemütlich zu machen. Wenn ich aber etwas leisten möchte und engagiert bin und offen bin für die berufliche Weiterbildung oder die Meister-Prüfung, um mich vielleicht selbstständig zu machen, dann ist der goldene Boden eine tolle Basis.

*Das Handwerk ist bei jungen Leuten oft nicht die erste Wahl. Woran liegt das?*

Häufig liegt das am Elternhaus. Ich habe oft das Gefühl, dass Eltern denken, wenn ihre Kinder nicht Nobelpreisträger oder Olympiasieger werden, sei ihre Erziehung nicht gelungen. Ich übertreibe natürlich, aber viele Eltern und vor allem auch Gymnasiallehrer glauben, dass der Mensch erst etwas ist mit dem Abitur und anschließend dem Studium. Das ist sehr schade, denn wir erleben ja sehr oft, dass Schüler vom Gymnasium auf die Realschule wechseln oder dass Studenten nach ein, zwei Semestern merken, dass die praktische Arbeit ihnen doch viel mehr liegt. Viele wollen abends sehen, was sie geschafft haben. Ihnen empfehlen wir eine Ausbildung im Handwerk.

*Wie können sich junge Leute über die Möglichkeiten im Handwerk informieren?*

Beispielsweise im Rahmen der Messe Hands Up, die in diesem Jahr nicht im Stuttgarter Rathaus stattfindet, sondern digital. Wir freuen uns, wenn viele junge Leute, aber auch Eltern und Großeltern den Klick bei uns machen und sich anschauen, was es für Angebote gibt, gerade auch über Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Dass die Messe digital stattfindet, hat Vorteile. In der Vergangenheit haben wir oft erlebt, dass junge Leute, die im Klassenverbund zur Messe kamen, sich trotz Interesse gar nicht trauten, an dem einen oder anderen Stand



Alexander Kotz  
Foto: HWK

*Durch den technischen Fortschritt gibt es immer neue Ausbildungsberufe, für die es früher nur einen Beruf gab. Verwirrt das den Nachwuchs nicht?*

Förderlich ist es vielleicht nicht, aber der technologische Fortschritt bringt das einfach mit sich. Früher hat der Elektriker Lampen montiert und Kabel gezogen. Heute gibt es da eine solche Bandbreite an Technologien von der Gebäudeautomation bis zu regenerativen Energien. Auch in meinem Beruf, ich komme aus dem Sanitär- und Heizungsbau-Bereich, ist das ähnlich: Als ich anfing, gab es das Thema Klimatisierung kaum. Heute gibt es Wärmepumpen, Solaranlagen oder Geothermie, und wir müssen alles können. Da wird es schwierig, das gesamte Wissen in einer drei- bis 3,5-jährigen Ausbildung unterzubringen. Die klassische Ausbildung schafft aber die Grundlage, später im Berufsalltag und durch Weiterbildung kommt die Spezialisierung von allein.

*Viele Berufe haben auch neue Namen.*

Richtig. Ich habe Gas- und Wasserinstallateur gelernt. Heute heißt der Beruf „Anlagenmechaniker für Sanitär und Heizung“. Da stellen sich manche vielleicht große Anlagen in Industrieunternehmen vor und denken nicht an die Badewanne oder den Wäschschüssel beim Kunden. Fakt ist, nicht nur, aber auch durch neue Namen ist die Attraktivität des Berufs deutlich gestiegen.

*Zieht das Handwerk auch bei jungen Frauen?*

Das Handwerk war schon immer interessant für Frauen, denken Sie nur an den Friseurberuf. Sehr willkommen sind sie aber auch in allen traditionell eher männlichen Berufen. Es zeigt sich, dass, wenn Mädchen

stehen zu bleiben, weil der Beruf vielleicht in den Augen mancher Jugendlichen nicht so cool war. Diese Scheu ist beim digitalen Auftritt der Messe völlig weg.

dort ihre Ausbildung oder später den Meister machen, sie fast immer zu den Besten in der Gruppe zählen. Sie haben sich meist ganz bewusst für den Beruf entschieden und hängen sich dann wirklich rein. Sowohl in den Berufsschulen als auch in den Ausbildungsbetrieben erfahren sie meist zusätzliche Unterstützung, vorausgesetzt, das Engagement ist da.

*Nicht jeder Azubi hält bis zum Ende durch. Woran liegt das?*

Ja, es gibt immer wieder Fälle, wo es während der Ausbildung zu Spannungen kommt. Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich dann nicht scheuen, Hilfe zu suchen: Es gibt Schulsozialarbeiter und Ausbildungsbegleiter, es gibt genug Möglichkeiten. Keiner braucht sich zurückziehen oder in etwas hineinsteigern oder womöglich der gesamten Ausbildung im Handwerk den Rücken zukehren. Ganz oft kommen Azubis, die im bisherigen Betrieb Probleme hatten, in einer neuen Firma toll heraus. Ein Wechsel ist nicht als Makel anzusehen. Ein Tipp: Man sollte sich aber im Vorfeld einen möglichen Ausbildungsbetrieb gut anschauen, ob der Betrieb zu einem passt.

*Wie stehen denn trotz Corona die Chancen, im September eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen?*

Das ist bei 130 Handwerksberufen differenziert zu betrachten. Branchen, die von Corona stark getroffen sind, haben oft ihr Augenmerk gerade auf andere Themen als auf neue Azubis. Andere Bereiche dagegen, wie der Wohnungsbau, Innenausstattung oder auch der Malerbetrieb, hatten ein relativ gutes Corona-Jahr und werden wieder ausbilden. Dort haben auch die jungen Leute, deren Pläne durch Corona nichts wurden, gute Chancen. Ich kann jedem empfehlen, der noch ein paar Wochen oder Monate zu überbrücken hat: Bevor er beim Daimler jobbt, soll er oder sie die Zeit im Handwerk nutzen, auch wenn man vielleicht ein paar Euro weniger verdient. Deshalb meine Empfehlung: Nichts wie ran an den Rechner oder das Smartphone und schauen, was das Handwerk bietet. Wir haben ein großes Angebot an tollen und interessanten Berufen. Die Fragen stellte Annett Boblenz.

**friess+merkle** Elektrotechnik  
Stuttgart · Plochingen [www.friessmerkle.de](http://www.friessmerkle.de)

**Das ist deine**  
Wir suchen dich für ein junges Team als ...

**Karriereleiter!**  
**Azubi Maler\*in und Lackierer\*in**  
(m/w/d) ab 01.09.2021

**Azubi Fliesen-, Platten- und Mosaikleger\*in**  
(m/w/d) ab 01.09.2021

Du möchtest nicht nur fachlich top ausgebildet werden, sondern in einem modernen, dynamischen und digitalisierten Betrieb lernen und arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig!

**Maler GIESE®**  
PASSADEN | WÄNDE | BODENBELÄGE

**Boden GIESE®**  
FLIESEN | RENOVIERUNGSPLANUNG

0711 7676055 | [giese-stuttgart.de](mailto:giese-stuttgart.de)

**KOMM INS TEAM!**

**KOTZ** Haustechnik

**ANPACKEN  
ERSCHAFFEN  
ALLES GEBEN**

Starte jetzt deine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)!

Kotz Haustechnik GmbH | Franz-Wachter-Str. 14 | 70188 Stuttgart | [kotz-haustechnik.de](http://kotz-haustechnik.de)



## HANDS UP 2021

Die große digitale Ausbildungsmesse des Stuttgarter Handwerks



## CNC-Profi dank Praktikum und Ausbildung

Er ist einer von fünf gehörlosen Schreibern bei der Firma Kiess Innenausbau in Stuttgart-Fasanenhof. Andrej Hergert hat einen etwas anderen, aber überaus beeindruckenden Ausbildungsweg hinter sich.

Manche Drehbücher schreibt das Leben besser als jeder Autor: Immer wieder fällt der Blick von Andrej Hergert während seiner Ausbildung zum Holzbearbeiter durchs Fenster der Werkstatt bei der Paulinenpflege Winnenden. Hinüber zur Buchbinderei, in der ihm Tatjana aufge-

fallen ist. In den Pausen treffen sich die beiden, lernen sich kennen, verlieben sich wenig später, absolvieren jeweils ihre Ausbildung. Heute sind die beiden verheiratet, wohnen in Waiblingen, haben drei Kinder, Melissa (14), Stella (6) und Anna (5), und das vierte Kind ist unterwegs. Diese schöne Geschichte ist umso berührender, wenn man weiß, dass Tatjana ohne Gehör auf die Welt kam und Andrej erst jetzt mit einem Hörgerät ein wenig hören kann. Beide stammen aus Sibirien. Andrej Hergert kam 2001 aus Omsk nach Deutschland und musste erst einmal die Sprache lernen. Und zwar gleich komplett: die Buchstaben, die Sprache und die dazugehörige Gebärdensprache.

2005 machte er dann ein Praktikum in einer Schreinerei, und weil ihm die Arbeit mit Holz gut gefiel, begann er in Winnenden im Berufsbildungswerk der Paulinenpflege eine Ausbildung zum Holzbearbeiter, die er drei Jahre später beendete. Sein damaliger Ausbildungsmeister Hinrich Neuffer erinnert sich noch genau: „Praktisch hat ihm keiner etwas vorgemacht. Manchmal hab selbst ich sogar noch etwas von ihm gelernt. Er hat zum Beispiel eine Vorrichtung erfunden, mit der man Gehrungen besser verleimt.“ Eine gewisse Vorprägung für Holzarbeiten hatte Andrej Hergert tatsächlich mitgebracht aus Russland, denn dort arbeitete er mit Furnieren, produzierte Intensarbeitsen, zum Beispiel für Devotionalien der russisch-orthodoxen Kirche vor Ort.

Der schulische Part der Ausbildung in der Paulinenpflege war aufgrund der Sprachschwierigkeiten extrem anspruchs-



Andrej Hergert hat sich durchgeboxt und ist heute Herr über eine Fünf-Achs-CNC-Fräse. Foto: Tom Bloch

voll. Doch nach seinem Abschluss als Holzbearbeiter motivierte Hinrich Neuffer ihn, gleich noch ein Jahr dranzuhängen, um die Gesellenprüfung als Schreiner zu absolvieren. „Mich hat seine Arbeitsweise beeindruckt. Er war mit den Gedanken immer voraus und hat schon den nächsten Arbeitsschritt auf dem Schirm gehabt“, erinnert sich Hinrich Neuffer, der bereits seit über 20 Jahren als Ausbilder in der Paulinenpflege arbeitet. „Andrej wollte es allen beweisen, hat gekämpft und war dann in allen Bereichen der Beste.“

Leicht war es nicht. Doch er hat es geschafft. Mittlerweile arbeitet Hergert, heute 39 Jahre alt, nun schon seit über zehn Jahren bei Kiess Innenausbau. Und er ist Herr über die Fünf-Achs-CNC-Fräse, die im vergangenen Jahr installiert wurde. „Von den Anschaffungskosten her ein Einfamilien-

haus“, wie Geschäftsführer Tilo Kiess erklärt und sich darüber freut, wie sich Andrej Hergert in seiner Firma entwickelt hat. „Wir haben insgesamt fünf Gehörlose bei uns, und zwar als vollwertige Mitarbeiter“, sagt Tilo Kiess und führt weiter aus: „Wir leben Vielfalt. Miteinander arbeiten ist für uns Normalität. Wir haben auch eine Partnerschaft mit den Stuttgarter Werkstätten der Lebenshilfe. Dorthin schicken wir all unsere Lehrlinge zu einem 14-tägigen Praktikum.“ Und auch die Mitarbeiter ohne Hörprobleme lernen die wichtigsten Zeichen der Gebärdensprache, damit die Kommunikation untereinander funktioniert.

Was auch noch zu dieser Geschichte gehört: Der Ausbildungsmeister Hinrich Neuffer, der Andrej Hergert jahrelang förderte und begleitete, war einst Werkstattleiter bei Kiess Innenausbau, ehe er 1996 zur Pauli-

## » AUSBILDUNG

Das Berufsbildungswerk der Paulinenpflege Winnenden bietet derzeit etwa 300 Ausbildungsplätze in rund 30 verschiedenen Berufen für hör- und sprachbehinderte Jugendliche sowie für Menschen mit Autismus. Ein Internat und auch eine Berufsschule sind daran angeschlossen. Die Ausbilder sind Fachleute mit langjähriger Berufserfahrung und Fortbildungen, um junge Menschen mit Handicap in Kleingruppen gezielt zu fördern. Die Abschlussprüfungen erfolgen vor den zuständigen Kammern und Behörden. Aufgrund des guten Verhältnisses zu vielen Firmen in der Region Stuttgart gibt es vor allem in den oberen Ausbildungsjahren die Möglichkeit, an echten Kundenaufträgen unter realen Qualitäts- und Zeitvorgaben mit modernster Technologie auszubilden. Weitere Informationen auf den Internetseiten des Berufsbildungswerks [www.paulinenpflege.de](http://www.paulinenpflege.de) tob

## » PREISWÜRDIG

Für die hohe Qualität der Ausbildung hat die Firma Kiess Innenausbau den Ausbildungspreis 2020 der Handwerkskammer Stuttgart erhalten. Als zusätzliche Anerkennung gibt es ein Elektrofahrzeug, welches der Betrieb seinen Azubis für ein Jahr zur Verfügung stellen kann – passend zum Nachhaltigkeitskonzept der Firma, die bereits mehrere E-Autos hat und diese mit Strom aus der eigenen Fotovoltaikanlage betreibt. Kiess wurde 1912 in Stuttgart-Möhringen gegründet und hat sich auf hochwertigen Innenausbau spezialisiert. 1982 erfolgte der Umzug in den Fasanenhof. 2005 übergab Alfred Kiess die Leitung an seinen Sohn Tilo Kiess und an Wolfgang Rosskopf, beide Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Holztechnik. Heute ist Kiess Innenausbau in den Bereichen Innenausbau, Aufzugsausbau, Jachtausbau und Messebau tätig und hat derzeit 48 Mitarbeiter. tob

nenpflege abwanderte. „Das war damals ein Schock für uns. Da sind wir echt kurz in den Seilen geblieben. Aber wir haben uns in all den Jahren nie aus den Augen verloren und er hat uns immer die besten Leute geschickt“, betont Geschäftsführer Tilo Kiess. Doch das ist Vergangenheit. Denn Hinrich Neuffer ist Ende des vergangenen Jahres in den Ruhestand gegangen. Während seines Arbeitslebens hat er, wie er schätzt, knapp 200 Holzbearbeitern und Schreibern zu einem Berufsleben verholfen hat.

Zum Termin im Hause von Kiess Innenausbau ließ es sich der einstige Ausbilder von Andrej Hergert allerdings nicht nehmen, persönlich vorbeizukommen und auch ein paar Fotos von damals mitzubringen. Das Drehbuch steht also. Man könnte diese erfolgreiche Geschichte jederzeit verfilmen. Tom Bloch

## DIE DIGITALE AZUBIMESSE DES STUTTGARTER HANDWERKS

# ENTDECKE DEIN DING!



Einfach mal virtuell **Handwerksluft** für deine Zukunft schnuppern, **130 spannende Handwerksberufe** kennenlernen, dich über die **hervorragenden Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen** im Handwerk informieren und **Kontakte** zu Ausbildungsbetrieben knüpfen – das alles erwartet dich bei **HANDS UP online**, der digitalen Ausbil-

dungsplattform des Stuttgarter Handwerks. Dazu erhältst du jede Menge Infos, wie du dich bei deiner Bewerbung und beim Vorstellungsgespräch optimal präsentierst. Also nicht verpassen, gleich reinklicken und weitersagen! Mehr unter: [www.hands-up.online](http://www.hands-up.online)

**OHNE ANMELDUNG  
EINFACH REINKLICKEN!**

**JETZT AUF  
WWW.HANDS-UP.ONLINE**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.